



STADT VELBERT

PLANUNGSAMT

BEBAUUNGSPLAN

NR.

612

LINDENKAMP NORD

Gemarkung Velbert

Flur 43 u. 46

Maßstab 1:500

Die Plangrundlage hat den Stand vom 25.04.1988 und entspricht den Anforderungen des § 1 der Planzeichenverordnung vom 18.12.1990.

Velbert, 04.01.1994



(Güther)
Städt. Vermessungsdirektor

Die Festlegung der städtebaulichen Planung ist geometrisch eindeutig.

Velbert, 04.01.1994



(Güther)
Städt. Vermessungsdirektor

Entwurf in der Fassung vom 24.02.1993

Planungsamt
der Stadt Velbert

Velbert, 10.12.1993



(Braasch)
Städt. Baudirektor

Die Aufstellung dieses Bebauungsplanes ist am 31.05.1988 vom Rat der Stadt beschlossen und am 30.07.1988 öffentlich bekanntgemacht worden (§ 2 Abs. 1 BauGB).

Velbert, 18.01.1994



Der Stadtdirektor
(Voigt)
Beigeordneter/Stadtbaurat

Auf Beschluß des Rates vom 14.12.1993 und nach ortsüblicher Bekanntmachung am 15.01.1994 hat dieser Bebauungsplan mit Begründung vom 25.01.1994 bis 25.02.1994 öffentlich ausgelegen.

Velbert, 3.03.1994



Der Stadtdirektor
(Voigt)
Beigeordneter/Stadtbaurat

Der Rat der Stadt hat am 21.06.1994 diesen Bebauungsplan als Satzung beschlossen.

Velbert, 7.07.1994



(Schemken)
Bürgermeister

Dieser Bebauungsplan hat gemäß § 11 BauGB vorgelegen (Verfügung vom heutigen Tage, Az.: 35.2 - 12.21).

Düsseldorf, 13. OKT. 94

Die Bezirksregierung
i.A.



Mit der ortsüblichen Bekanntmachung am 1.12.1994 ist dieser Bebauungsplan rechtsverbindlich geworden (§ 12 BauGB).

Velbert, 6.12.1994

Der Stadtdirektor
i.V.



(Voigt)
Beigeordneter/Stadtbaurat

RECHTSGRUNDLAGEN

Baugesetzbuch (BauGB) i. d. F. d. B. vom 08.12.1986 (BGBl. I S. 2253)

Baunutzungsverordnung (BauNVO) i. d. F. d. B. vom 23.01.1990 (BGBl. I S. 127)

Planzeichenverordnung (PlanzV.) i. d. F. d. B. vom 18.12.1990 (BGBl. I S. 58)

Landesbauordnung (BauO NW) i. d. F. d. B. vom 26.06.1984 (GV NW S. 419)

HINWEISE

1. Unterleilungen innerhalb der Straßenverkehrsfläche sind unverbindliche Vermerke, keine Festsetzungen.
2. Dieser Bebauungsplan ersetzt bei Inkrafttreten in seinem Geltungsbereich die Festsetzungen des Bebauungsplanes Nr. 625 -Kostenberg-.
3. Im Plangebiet sind vor Beginn von Bauarbeiten evtl. vorhandene Bodenverunreinigungen aus früherer industrieller Nutzung zu beseitigen und die Bodenflächen zu sanieren.
4. Für die zur baulichen Nutzung vorgesehenen Flächen im 5- und 6 GE-Gebiet, deren Böden z.T. mit umweltgefährdenden Stoffen belastet sind, bestehen Gutachten zur Gefahrenabschätzung.
Bei Bauvorhaben aller Art ist auf die Empfehlungen des Gutachters Bezug zu nehmen.